

fokus

@lutzenberg.ch

01-16 80

Lutzenberg
im Appenzellerland



Verwaltung
Neuzuzügerbegrüssung

Schule
rund um's Essen

Dorfleben
FussgängerInnen-Schutz

thema:
**Häusergeschichten
zum Zweiten**

Hotel-Restaurant Hohe Lust

9426 Lutzenberg, Tel 071 888 12 56
Mi und Do Ruhetag

hotelhohelust.ch

Im Januar verwöhnen wir Sie wieder
mit unseren
feinen Röstigerichten

Lutzenberger Maskenball
Freitag, 12. Februar 2016

*Auf Ihren Besuch freut sich
Familie Barmettler
mit ihren Mitarbeitern!*



Rehabilitations Zentrum

9426 Lutzenberg

- Bäckerei
- Gartenbau
- Dorfladen/Postagentur
- Werkstatt
- Industriearbeiten

Wir gestalten auch Ihren
Garten. Testen Sie unsere
Betriebe und verlangen Sie
eine unverbindliche Offerte.
Wir freuen uns auf Ihren
Auftrag.

Telefon 071 886 30 80
Telefax 071 886 30 86
info@reha-lutzenberg.ch
www.reha-lutzenberg.ch



Vom ersten selbst verdienten Geld



bis zum Eigenheim.

Bahnhofstrasse 52, 9424 Rheineck
Tel. 071 888 52 88, www.igkb.ch

Gemeinsam waschen. St. Galler Kantonbank



zweirad-signer.ch

Zweirad SIGNER Thal GmbH Mesmerweg 2 CH-8425 Thal
Tel +41 71 888 1283 info@zweirad-signer.ch



powered by
BOSCH

STEVENS
BIKES

**Der Partner,
wenn es um Ihr
Erscheinungs-
bild geht.
Wir freuen uns
auf Sie.**

tyoR'

TypoRenn
Schrift und Typografie
9052 Niederteufen
079 335 08 03

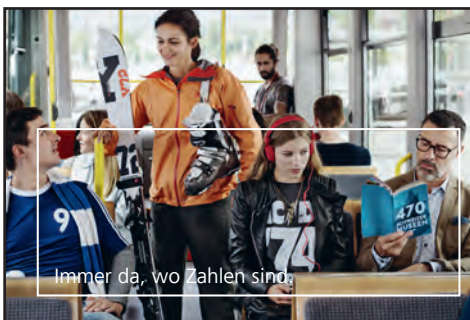


**Sanitäre Lösungen
und Spenglerarbeiten
individuell
auf Sie zu geschnitten.**

Wir lösen alle Ihre sanitären
Probleme individuell und präzise.
Egal ob Neubau oder Reparaturen,
wir sind jederzeit für Sie bereit.

K. Käch

Spenglerei
Sanitäre Installationen
9426 Lutzenberg, 9326 Horn
Telefon 888 15 19



Immer da, wo Zahlen sind.

Raiffeisen-Mitglieder erleben mehr.

Konzerte, Raiffeisen Super League, Ski-Gebiete und über
470 Museen zu attraktiven Preisen. raiffeisen.ch/memberplus

Raiffeisenbank Unteres Rheintal
Telefon 071 747 12 12
www.raiffeisen.ch/unteres-rheintal

Geschäftsstellen in
Rheineck und St. Margrethen

RAIFFEISEN

Anzeige über Tarifierhöhung für die Tageskarte Gemeinde

Nach wie vor bietet die Gemeinde Lutzenberg die beliebte **«Tageskarte Gemeinde»** für den öffentlichen Verkehr an. Mit der **«Tageskarte Gemeinde»** reisen Sie bequem, zuverlässig, pünktlich und erst noch **«anschlussreich»**.

Die SBB haben vor einiger Zeit die Preiserhöhung der Billette bekannt gegeben, weshalb die Vorderländer Gemeinden gezwungen sind, den Tarif pro Tageskarte von Fr. 42.– auf **neu Fr. 45.–** anzuheben. Die **Preiserhöhung** erfolgt per **1. Januar 2016**. Weiterhin können Sie beliebig vom SBB-Angebot auf Schiff- und Postautolinien umsteigen.

Die Karten können unter Telefon 071 886 70 85 oder unter www.lutzenberg.ch reserviert werden.

Gemeindekanzlei Lutzenberg

Ihr Kundenberater
in der Nähe



Schützen Sie,
was Ihnen
wichtig ist.

ZÜRICH, Generalagentur
Peter Ludwig
Kevin Eicher,
Kundenberater
Hauptstrasse 30
9400 Rorschach
Tel: 079 510 91 36
kevin.eicher@zurich.ch

ZURICH

Juan
Jankovics
AUTOMOBILE THAL

071 888 41 14

für und alle anderen guten Autos!



Langenegger AG
Holzbau + Bedachungen

Haufen, 9426 Lutzenberg

Telefon 071-888 31 76

Fax 071-888 31 33

Geschätzte Leserinnen und Leser

Wenn wir in der neuesten Auflage noch einmal Häusergeschichten schreiben, wird mir sehr bewusst, welcher unschätzbare Wert es ist, ein Zuhause zu haben.

Es ist weit mehr, als nur ein Dach über dem Kopf, eine warme Stube, Küche, Bad und ein Schlafplatz. Es hat neben Komfort, Privatsphäre, persönlicher Gestaltungs- und Entfaltungsmöglichkeit immer auch viel mit Sicherheit und Geborgenheit zu tun.

Individuelle Ansprüche und Vorstellungen sind sehr unterschiedlich und manchmal mögen sie sich mit den Möglichkeiten einer aktuellen Lebenssituation nicht decken. Und doch möchte ich behaupten, dass wir uns in unserer kleinen Gemeinde am nordöstlichen Rand der Schweiz – diesem kleinen Land im Herzen Europas – nach wie vor in einer sehr komfortablen Situation befinden. Die grosse Mehrheit kann täglich und wie selbstverständlich sagen «ich gehe nach Hause.» Und die Gemeinschaft ist immer noch in der Lage, denjenigen, denen dieses Selbstverständnis verwehrt ist, Hand zu bieten.

Ob wir diese Situation aufrecht erhalten können, steht nicht allein nur in unserer Macht. Aber wir können sie pflegen.

Gedanken zu «was ist, war und wird werden?» installieren sich mit Vorliebe an Wendepunkten wie einem Jahreswechsel. Mich begleitet in solchen Momenten immer wieder der Refrain aus einem Stück des deutschen Liedermachers Hannes Wader:

« So vergeht Jahr
um Jahr,
und es ist mir
längst klar,
dass nichts bleibt,
dass nichts bleibt,
wie es war. »



Foto: Christof Sonderegger

Das stimmt traurig oder tröstlich – je nachdem, was man betrachtet: Das, was man erhalten will, oder jenes, was man nur zu gerne loslässt.

Im Namen des Redaktionsteams, des Gemeinderates und der Gemeindeverwaltung wünsche ich Ihnen alles Gute zum Neuen Jahr. Mögen Sie sich in unserer Gemeinde zu Hause fühlen. Möge Bestand haben, was Ihnen wertvoll ist und absehbar sein, was schwer wiegt.

Maria Heine Zellweger, Gemeinderätin

Impressum

Redaktion Maria Heine Zellweger, Peter Schalch, Werner Meier, Isabelle Coray, Doris Herzig, fokus@lutzenberg.ch

Inserate Gemeindeverwaltung, Gitzbüchel 192, 9426 Lutzenberg
hans.kuenzler@lutzenberg.ar.ch

Gestaltung TypoRenn, 9052 Niederteufen, info@typorenn.ch

Druck Appenzeller Druckerei, 9101 Herisau

Redaktionsschluss ist jeweils am 10. des Vormonats

Titelbild Jürg Zürcher, St.Gallen



Häusergeschichten zum Zweiten

In der Januar-Ausgabe 2015 portraitierte das Redaktionsteam zum ersten Mal verschiedene Häuser und gab Einblick in die facettenreichen Geschichten der Lutzenberger Eigenheime. Wie bereits angekündigt, nimmt die Redaktion das Thema hin und wieder auf und erzählt Häusergeschichten. In dieser Ausgabe berichtet das Team über Häuser mit besonderer Vergangenheit, so nach dem Motto «Wenn Wände reden könnten!». Kommen Sie mit uns auf eine interessante Reise in die Vergangenheit ...

Kubus im Gstell

Quadratisch, praktisch, gut – so lautete einst ein Werbeslogan eines deutschen Schokoladeherstellers. Quadratisch, praktisch, modern – das könnte das Motto des Bauherrn Ralph Dischler und der Architekten Schoch und Tavli gewesen sein.

Und noch eine Redensart möchte man bemühen bei der äusseren Betrachtung des Kubus (siehe Titelseite) am westlichsten Rand des Gstells: Alles ist eine Frage der Perspektive.

Geht man von der Quartierstrasse her auf das Haus zu, wirkt es eher unspektakulär, nicht besonders gross. Von Norden, von der Friedeggstrasse gesehen, scheint der dreistöckige Bau auf der Kuppe zu thronen und das Ausgefällene wird augenfällig: Der Keller aus Sichtbeton ist am einen Ende abgeschrägt und hat einen Ausgang zur untersten Ebene des Gartens. Das mittlere Geschoss verfügt über Panoramafenster für die uneingeschränkte Sicht auf See, Steinigen Tisch und Rheinecker Burgruine. Der oberste Stock ist U-förmig um die Terrasse konzipiert und die Fenster sind ausschliesslich nach Osten und Westen ausgerichtet. Nicht zuletzt macht dann noch der Blick von Westen deutlich, wie gekonnt das Quadrat in den Steilhang eingefügt wurde. Der zweite und dritte Stock ist mit einer hinterlüfteten, dunklen Holzfassade eingekleidet.

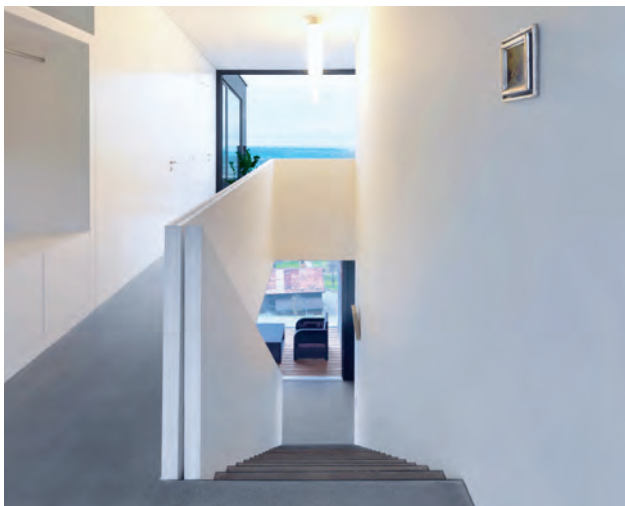


Foto: Jürg Zürcher

Die verschiedenen Aussenansichten machen neugierig auf das Innen. Klare Linien, unaufgeregt stilsichere Farb- und Materialwahl und Lichtkonzept beeindruckend und scheinen Wohnkomfort, Gemütlichkeit und Funktionalität zu vereinen.

Die zentrale Treppe wirkt wie das offen gestaltete, stockwerkverbindende Element des Hauses. Trotzdem hat jede Etage ihre eigene Funktion und in sich abgeschlossene Räume. Der oberste Stock wurde bis vor kurzem von den zwei jüngsten Söhnen bewohnt. Er könnte mit wenigen baulichen Massnahmen zur Einliegerwohnung umgebaut werden. In der Mitte ist Ralph Dischlers Wohnbereich. Hier hat er alles, was er braucht auf einem Boden – inklusiv der für ihn so wichtige, direkte Zugang zum Garten mit Sitzplatz, Brunnen mit kleinem Fliessgewässer und dem Kräuterbeet.

Das Kellergeschoss beherbergt unter anderem eine Sauna und die Haustechnik. Die Wärmegewinnung funktioniert über eine Erdwärmesonde.

Ralph Dischler sitzt an einem seiner Lieblingsplätze – am Esstisch, stirnseitig, auf dem einzigen roten Stuhl unter den anderen, anthrazitfarbenen – und erzählt, wieso er hier und so gebaut hat. Er ist in Au aufgewachsen. Dort übernahm er das Elternhaus, als er selbst eine Familie gründete. Es war ein sehr grosses Landhaus mit sieben Schlafzimmern, 2 Salons, acht (!) Toiletten und einem Umschwung nahezu so gross wie ein Fussballplatz. Nachdem die fünf mittlerweile erwachsenen Kinder nach und nach auszogen, wurde das Haus zu gross. Ralph Dischler entschloss sich schweren Herzens zum Verkauf und wurde auf der Suche nach einem neuen Wohnplatz im Gstell fündig. Er tauschte sein Leben auf einer Geschossebene im Landhausstil mit Bergsicht in eine Lösung auf drei Stöcken mit Lift und Seesicht.

Der Bau wurde durch ein Unternehmen aus der Region realisiert, dauerte knapp ein Jahr und war im Januar 2012 bezugsbereit. Dass ein Haus, das Ralph Dischler eigentlich nicht als sein Traumhaus bezeichnet, für ihn trotzdem perfekt ist und ihn sehr zufrieden macht, liegt ganz wesentlich an den Architekten Florian Schoch und Aret Tavli. Danach befragt, was diese beiden denn so auszeichne, sagt der Bauherr: «Sie haben mir sehr genau zugehört. Und sie haben das Haus wunderbar in die natürliche Umgebung eingepasst.»

Maria Heine Zellweger

Das Haus ‹Weitblick› hat viel zu erzählen

Erst seit dem Jahr 1978 gibt es in der Gemeinde Lutzenberg einen Zonenplan, welcher die Bautätigkeit regelt. Vorher war es relativ unproblematisch, sich einen schönen Platz auszusuchen, um sich dort sein Traumhaus zu verwirklichen.

So geschehen im Weiler Wienacht-Dorf in den 60er Jahren des verflorbenen Jahrhunderts, wo sich die seinerzeit weltbekannte Sopranistin Inge Borkh, aus München zugezogen, ihre Traumvilla ‹Haus Weitblick› in Wienacht errichten liess. Der Name kommt nicht von ungefähr, darf man den Platz auf dem Kapf doch als beste Wohnlage in unserer Gemeinde benennen.

Inge Borkh, Tochter eines Schweizer Diplomaten, studierte Gesang in Mailand und gab ihr Debüt 1940 an der Oper in Luzern. Anschliessende grosse Erfolge an weiteren Opernhäusern brachten ihr den internationalen Durchbruch. Sie hatte Engagements in Wien, München, Berlin, London, New York und San Francisco. Im Jahre 1957 übernahm sie bei den Salzburger Festspielen die Titelrolle in ‹Elektra› von Richard Strauss. Ab 1973 spielte sie noch in vereinzelt Charakterrollen am Hamburger Schauspielhaus. Wo die mittlerweile 94-jährige Operndiva heute lebt, ist der Redaktion des ‹fokus› nicht bekannt.

In den 90er Jahren übernahm der Event-Manager Pietro Furlan die Liegenschaft auf dem Kapf. Furlan betätigte sich damals als Spielervermittler im Fussball und kooperierte seinerzeit auch mit dem FC St.Gallen und anderen Spitzenvereinen.

Mehr als 44 Betroffene, darunter Niki Lauda und Ex-Skirennfahrer Harti Wehrather, hat ein anderer ‹Weitblick›-Eigentümer um ihr Geld gebracht, sein Name: Michael Seidl. Gegen Seidl, der das Geld in den Aufbau der Marke MSG und seinen luxuriösen Lebenswandel gesteckt hatte, statt es für seine Kunden gewinnbringend anzulegen, wurde vielerorts ermittelt. In St.Gallen wurde er schliesslich verhaftet und nach Liechtenstein ausgeliefert. Die Gerichtsverhandlung, wo der Finanzjongleur mit seiner Money Service Group nach 9-tägiger Verhandlung verurteilt wurde, warf grosse Wellen in ganz Europa. Über 30 Millionen Euro Kundengelder verschwanden im Nichts.



Das Haus ‹Weitblick› wurde daraufhin veräussert. Der nachfolgende Besitzer ist heute noch Geniesser der traumhaften Wohnlage, welche all die Auf und Ab's in seiner relativ kurzen Geschichte gelassen überstanden hat.

Peter Schalch





Haus Bendel in Wienacht-Tobel

Jeannette und Philipp Bendel bewohnen mit ihren beiden Kindern und Mutter Erna Bendel am östlichen Rand des Weilers Tobel das Haus mit «sehr viel Dach und wenig Fassade».

So ausgefallen und extravagant die Bauweise dieses Einfamilienhauses scheint, so harmonisch fügt es sich in die Landschaft ein. Das Grundstück ist nördlich durch den steilen Rebberg begrenzt und öffnet sich gegen Osten und talwärts, sodass der Blick frei wird über Rebstöcke hinweg in die Bregenzer Bucht und zum Pfänder. Erbaut wurde das Haus 1964 von Erna Bendel und ihrem inzwischen verstorbenen Ehemann Bruno Bendel. Beide lebten in Rorschach, Bruno Bendel war Architekt und erwarb das Grundstück von Josef Eugster senior. Zwischen den Häusern des Weilers Tobel und dem Grundstück war damals noch nichts – auch Rebstöcke waren nur am Hang direkt oberhalb des Tobels gepflanzt. Geplant waren ursprünglich mehrere Einfamilienhäuser im selben Stil – mangels Nachfrage wurde dies aber nie realisiert.

Erna Bendel erinnert sich schmunzelnd an einzelne Kommentare vorbeispazierender Menschen – denn nicht alle goutierten den speziellen Baustil. «Manche nannten es das «Schwedenhaus»», sagt sie. Allerdings wurde es in der Bodenseezeitung damals auch besprochen als Baustil, der beispielsweise durch die Reihenfenster und die zwei Kreuzfirne Charakteristika des Appenzeller Hauses aufnehme. Das augenfälligste Merkmal der Baute ist das steile Giebeldach, das bis zum Boden reicht und so zu einem Teil der Fassade wird. Der Keller und das Erdgeschoss sind aus Beton, der Rest ist eine Konstruktion aus Holz. Eternit verkleidet das «Fassadendach».

1998 wurde das Haus gegen Norden an- und ausgebaut. Der zusätzliche Wohnraum sollte fortan den Eltern zu Nutzen sein. Die ursprünglichen Räume wurden Philipp übergeben und erfuhren eine Erneuerung von Küche, Bad und Fenstern. In den Jahren 2013 und 2014 fanden aufwändige Arbeiten an der Gebäudehülle statt mit dem Hauptziel der Asbestsanierung und der Dämmung. Seither hat sich der Brennstoffverbrauch um etwa die Hälfte reduziert und das Haus erscheint obendrein in neuem Gewand: was vorher dunkelbraun-weiss verkleidet war ist jetzt in gediegenen Anthrazit- und Rottönen gehalten.

Das Innenleben des Hauses wird bestimmt von dessen Form. Es ist mit einer ungefähren Wohnfläche von 250 Quadratmetern überraschend gross. Treppauf und treppab eröffnen sich immer neue Einblicke und Ausblicke. Die Räume sind alle abgeschrägt, was das Aufstellen von Möbeln zur Herausforderung macht. Dafür vermittelt es eine Art von Gemütlichkeit und Geborgenheit.

Jedes Zimmer erzählt etwas von den Hobbies, Interessen und der Arbeit der Bewohner. Nur die Spielzeugeisenbahn der Kinder scheint das Privileg zu haben, sich über eine ganze Reihe von Räumen im ersten Stock auszubreiten. Es gibt einige Lieblingsplätze im und ums Haus. Philipp geniesst ruhige Momente bei einer Tasse Morgenkaffee im obersten Zimmer – mit dem Blick Richtung Wolfhalden. Die Aussicht vom Esstisch hinaus in die Natur, auf Wald und See gibt Jeannette ein Gefühl der Freiheit. Die Kinder lieben all die Möglichkeiten rund ums Haus und Erna Bendel ist gerne auf dem Platz vor ihrer Küche beim kleinen «Schöpfli» oder im Giebelzimmer zuoberst. Aber eigentlich ist das ganze Haus ein Lieblingsplatz. Darin sind sich alle einig. Es ist das Lebensgefühl im und ums Haus, das behütende Dach und die Weite der Landschaft, die Ruhe, die Luft und die Natur.

Maria Heine Zellweger



Vor der Renovation (Ansicht von Süden)



Nach der Renovation (Ansicht von Süden)



Nach der Renovation (Ansicht von Norden)

Fotos: Philipp Bendel

Haus «Lindengarten», Wienacht Dorf

Kennen Sie Jakob Hartmann? – Das Haus «Lindengarten» in Wienacht erzählt seine Geschichte.

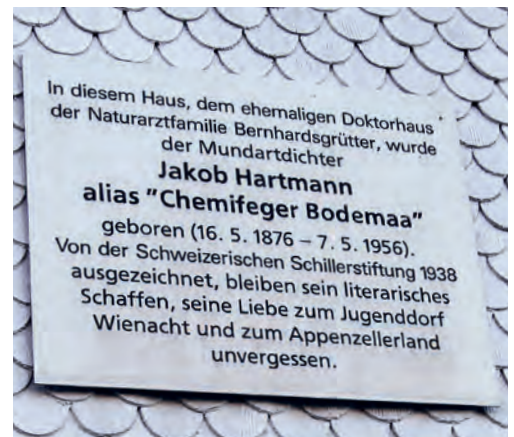
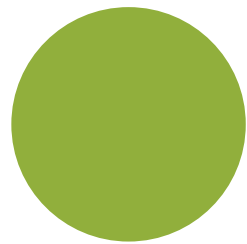
Geboren wurde Jakob Hartmann am 16. Mai 1876 im Haus «Lindengarten» in die Dachdeckerfamilie Hartmann, welche dort im Haus des Naturarztes Valentin Bernhardsgrütter zur Miete war. Mit seiner Schwester Babette verbrachte er im «Lindengarten» seine frühe Kindheit. Nach Schwendi und danach nach Heiden zog es die Familie in den späteren Jahren. Jakob erlernte den Beruf des Kaminfegers, wonach ihn die Lehr- und Wanderjahre bis nach Deutschland brachten. Zurück im Appenzellerland wirkte er im väterlichen Betrieb als «Dächeler», wie man damals die Dachdecker nannte.

Zu seinem erlernten Beruf des Kaminfegers fand er zurück, als er eine Anstellung in Reute antreten konnte, wo er schliesslich auch eine Familie gründete. Was bereits zu Schulzeiten zu seinen Lieblingsbeschäftigungen gehörte, das Schreiben von Aufsätzen, entwickelte der literarisch talentierte Kaminfeger weiter und schrieb viel Beobachtetes und Erlebtes auf:

**Drom stohscht du öserem Volk ond Ländli,
was du do gwerchet, gar wohl aa,
hescht au in Chöpf ond Herze gruessed,
du, Chemifeger Bodemaa.**

Seine Wohngemeinde und die umliegenden Höfe und Dörfer boten viel Spannendes für farbige und meist humorvolle Geschichten. So auch die Erlebnisse der «Poppersch-Määtle», des Geschwisterpaares Bischofberger aus Büriswilen, oder den «Baabehanesli», welcher auf zwielichtige Abwege geraten war. Zu den Geschichten folgten kleine Theaterstücke und eine erste Publikation in Buchform «Appenzeller Geschichte», welche 1912 erschienen ist.

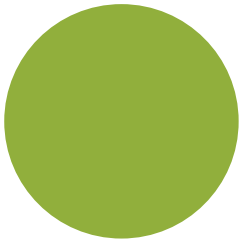
In Wohnort und Beruf hatte Hartmann keine glückliche Hand: Eschenbach, Heiden, Bern – Landjäger (Polizist), Versicherungsagent, Heimatschützer. Als



Conférencier engagierte er sich schliesslich bei der Streichmusik Alder und organisierte Konzerte im nahen Ausland. Zurück zu den Wurzeln, nahm er in Schaffhausen wieder eine Kaminfeger-Stelle an und widmete sich stärker dem Schreiben, sein Theaterstück «Sennelebe» war ein Grosse Erfolg an der Landesausstellung 1914. Wieder folgten Wanderjahre mit wechselnden Wohnsitzen, dem Schreiben blieb Hartmann jedoch immer treu und er engagierte sich sogar für die Öffentlichkeit im Gemeindegericht. Hartmann erwuchs mit seinem literarischen Schaffen zum anerkannten Botschafter des Appenzellerlandes und hatte sogar Auftritte am Radio. Unterdessen hatte sich Hartmann in Wienacht-Tobel niedergelassen, wo er 1937 seinen eigenen «Alpstein-Verlag» gründete. Die Schweizerische Schillerstiftung ehrte das herausragende Wirken des bekannten «Chemifeger Bodemaa» mit einer Anerkennung. Woher und wie Hartmann zu dieser Namensgebung kam, lässt sich nicht mehr ergründen.

1944 verliess Jakob Hartmann das Appenzellerland, um als Rückkehrer 1953 mit seiner Frau die ehemalige Wirtschaft «Sonnenhügel» in Rehetobel zu beziehen. Dort verstarb der «Chemifeger» im Jahre 1956.

Peter Schalch



Über dem Oberlicht des Hauseingangs zur ehemaligen «Wirtschaft zum Rebstock» ist die Antwort auf die Frage: «Wann wurde dieses Haus am unteren Ende des Weilers Tobel gebaut?» in Wienächtler Sandstein gemeisselt zu lesen: «1738». Erbaut wurde der «Rebstock», wie das Haus im Volksmund genannt wird, für Johann Ulrich Tobler (1703–1787) als Wohnhaus und als Wirtschaft. Nach seinem Tod wurde aus dem «Rebstock» bis 1871 ein Schulhaus.

Das hell bemalte Giebelhaus mit Erweiterung an der Nordostseite trägt im sandsteinernen Sturz des Portals die Inschrift «SOLI DEO GLORIA» (Gott allein die Ehre). Darüber ist ein zweipassförmiges Oberlicht mit geschmiedetem Gitter angebracht. Die Fronttäferung wurde im Laufe des 19. Jahrhunderts erneuert und dabei, der Zeit entsprechend (Neoklassizismus), durch vier ionische Pilaster gegliedert.

Der Bauherr, Johann Ulrich Tobler, Bürger von Lutzenberg, war der Sohn des Johann Tobler, Wirt und Landesstatthalter, und der Wibrath Keller. 1739 heiratete er Barbara Zellweger, Tochter des Jakob Zellweger, Fabrikant und Gemeindehauptmann. Auch Johann Ulrich Tobler war Gemeindehauptmann von Lutzenberg, sowie lange Zeit Ausserrhoder Landesbeamter. Kurios zu lesen ist, dass er zweimal vorübergehend abgewählt wurde. So wirkte er von 1740–1744 als Landesfährnich (Justiz, Polizei und Militär) und von 1744–1747, 1756–1762 und 1763–1780 als Landesstatthalter (Gesundheitswesen und Soziales).

Der «Rebstock» geriet in den 277 Jahren seit er besteht, häufig in neue Hände. Seit 1919 – mit diesem Jahr beginnen die Aufzeichnungen im Grundbuch – gab es 16 verschiedene Eigentümer, allein zwischen den Jahren 2000–2002 deren drei. In all diesen Jahren war der «Rebstock» Wohnhaus, Schulhaus, Wirtshaus, Dancing (Name «Boeing») und Bordell. Dies war Mitte der 1980er-Jahre der Fall und im Weiler

Vom «Rebstock» zum «Schützengarten»?

Im Jahr 1738 liess am unteren Ende des Weilers Tobel Johann Ulrich Tobler, Wirt und Gemeindehauptmann von Lutzenberg, das Haus «Rebstock» bauen. Das Haus hat eine wechselvolle, zum Teil kuriose Geschichte, wobei die Frage auftauchte, ob «unser» Johann Ulrich Tobler auch der Gründer der Brauerei Schützengarten in St. Gallen war, der genau den gleichen Namen trug.



Das 1738 erbaute Haus «Rebstock» am unteren Ende des Weilers Tobel, aufgenommen an einem der Nebeltage anfangs Dezember.

Tobel erinnern sich vielleicht noch einige Leute an die Schiesserei, die sich vor rund 30 Jahren zwischen Zuhältern ereignete und einigen Stoff für die Boulevard-Presse ergab.

Heute ist der «Rebstock» wieder ausschliesslich ein Wohnhaus. Bewohner sind Eckhard und Dorit Wengler mit ihren beiden Kindern. Er ist Arzt (Dr. med.) mit Spezialgebiet Orthopädie, Dorit Wengler Doktorin der Naturwissenschaften (Dr. rer. nat.) und als Apothekerin tätig. Die Familie fühlt sich hier sehr wohl.

Hier noch eine anekdotische Kuriosität: Bei den Recherchen zu den 277 Jahren «Rebstock» gab ich den Namen «Johann Ulrich Tobler» bei Google ein in der Hoffnung, hier noch einige Informationen über den Erbauer des «Rebstock» erfahren zu können. Erstaunt war ich über das, was dabei herauskam. Da las ich: Johann Ulrich Tobler gründete anno 1779 in St. Gallen die Brauerei Schützengarten. Sie ist heute die älteste Brauerei der Schweiz.

Nun galt es herauszufinden, ob Johann Ulrich Tobler, der Erbauer des Hauses «Rebstock», mit Johann Ulrich Tobler, dem Gründer der Brauerei Schützengarten identisch ist. Aufklärung in dieser Sache lieferte auf meine Frage hin Christoph Kurer, Präsident des Verwaltungsrates der Brauerei Schützengarten AG, der Mann, welcher in der «Schützengarten-Geschichte» wohl am besten bewandert ist: In den Urkunden werde der Schützengarten-Gründer als «Ehrsamer Meister, Steinmetz und Burger zu St. Gallen» bezeichnet. Sein Bruder Joachim (1753–1812) sei auch Bierbrauer und Burger zu St. Gallen gewesen. Vater dieser Brüder Tobler war Pancraz Tobler, Richter und Spitalmetzger, Mutter war Barbara Glinz. Aufgrund dieser Informationen ist klar, dass es sich bei den beiden Johann Ulrich Tobler um zwei verschiedene Personen handelt.

Immerhin: Aus dem Weiler Tobel stammt ein anderer Gründer eines grossen Unternehmens: 1875 gründete der 1830 geborene Jean Tobler aus Tobel in Bern die «Aktiengesellschaft Chocolat Tobler» ...

Werner Meier

Verwaltung besucht Appenzeller Druckerei

Am Donnerstag, 22. Oktober 2015 besuchte das Team der Gemeindeverwaltung Lutzenberg, auf Einladung der Geschäftsleitung, die Appenzeller Druckerei in Herisau. Nach einer kurzen Begrüssung durch Daniel Schneider, Mitglied der Geschäftsleitung der Appenzeller Druckerei, und Peter Renn, Grafiker und Geschäftsführer der TypoRenn, Speicher, wurde das Team auf den spannenden und sehr lehrreichen Rundgang <entführt>.

Die erste Station war die <Verkaufs-Abteilung>. Hier wurde die Prüfung der Aufträge für die Druckvorstufe, die Testdrucke und die Bearbeitung der Bilder erklärt. Diese werden so bearbeitet, dass sie auf den Broschüren oder Zeitungen in der gewünschten Qualität abgedruckt werden können. Anschliessend gibt es einen Probedruck, welcher ebenfalls genauestens geprüft wird. Auf interessante und unterhaltsame Art und Weise mit eindrücklichen Erklärungen und viel Wissenswertem wurde uns ein Testdruck einer Broschüre erklärt. Auf den ersten Blick sahen diese für uns als Endverbraucher zwar etwas verwirrend aus. Umso beeindruckender war dann aber das Endprodukt aus der sehr modernen und neuen Druckmaschine. Wenn der Auftrag sämtliche Prüfungsstationen durchlaufen und bestanden hat, wird der Auftrag zum Druck freigegeben.

Obwohl bei den hochwertigen Druckmaschinen der Firma Heidelberg vieles automatisch vonstatten geht, müssen diese immer von ein bis zwei Mitarbeitern überwacht werden. Die Farbabstimmungen müssen manuell vorgenommen werden. Die neueste Druckmaschine aus Heidelberg verfügt über acht Kammern. Je zwei Kammern werden für die Farben gelb, cyan, magenta und schwarz verwendet. Die Bilder und natürlich auch andere Aufträge werden somit sehr professionell und individuell gedruckt. Dass die Farbe der Drucke sofort trocken ist, ist ebenfalls auf den hochwertigen und mit den neuesten Technologien ausgerüsteten Maschinenpark zurückzuführen. Dies führt schliesslich zur schnelleren Belieferung der Kunden und dient zur Senkung der Lagerkosten. Nach dem Druckvorgang werden, wenn nötig, die Produkte geschnitten und zum Versand bereit gestellt.

Nach der Betriebsbesichtigung durfte das ganze Team noch ein feines Nachtessen geniessen, für welches den Gastgebern, der Appenzeller Druckerei, Daniel



Daniel Schneider



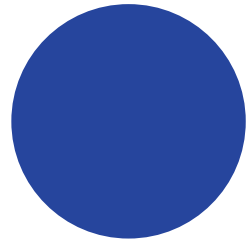
Peter Renn



Die neue Hochleistungsdruckmaschine Heidelberg XL75-8 LE-UV in Betrieb.

Schneider, Peter Gassner und Peter Renn an dieser Stelle ein grosser Dank ausgesprochen wird. Ebenso wird für den gelungenen, interessanten und aufschlussreichen Anlass sehr herzlich gedankt.

*Kai Niklaus,
Lernender*



Wahltermine für die kantonalen und kommunalen Ergänzungswahlen 2016

Der Regierungsrat hat die Termine für die kantonalen und kommunalen Wahlen wie folgt festgelegt:

28. Februar 2016

1. Wahlgang kantonale Ergänzungswahlen

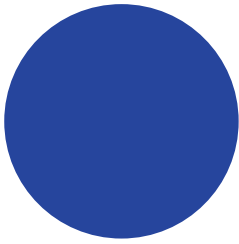
3. April 2016

1. Wahlgang kommunale Ergänzungswahlen
2. Wahlgang kantonale Ergänzungswahlen

1. Mai 2016

2. Wahlgang kommunale Ergänzungswahlen

Gemeindekanzlei



Geburten

- **Langenegger, Delia**, geboren am 15. September 2015 in Heiden AR, Tochter des Langenegger, Pascal und der Langenegger geb. Sulser, Stephanie, wohnhaft in Lutzenberg.
- **Langenegger, Livio**, geboren am 20. September 2015 in Heiden AR, Sohn des Langenegger, Marco und der Langenegger geb. Bösch, Monika, wohnhaft in Lutzenberg.
- **Mathis, Lena**, geboren am 11. Oktober 2015 in Heiden AR, Tochter des Mathis, Jörg und der Rieser, Bettina, wohnhaft in Lutzenberg.

Trauungen

- **Furrer, Reto** und **Furrer geb. Brühlmann, Rahel Elisabeth**, wohnhaft in Lutzenberg AR, Trauung am 23. Oktober 2015 in Wolfhalden AR.

Todesfälle

- **Aerne, Willi**, gestorben am 26. September 2015 in Lutzenberg AR, geboren 1925, wohnhaft gewesen in Lutzenberg.
- **Aemisegger, Hans**, gestorben am 13. November 2015 in Mels SG, geboren 1933, wohnhaft gewesen in Lutzenberg.

Neues vom Gemeinderat

Quartierstrasse Hof-Süd mit «Sackgasse»-Signaltafel

Die Flurgenossenschaft Hof-Süd hat an den Gemeinderat das Begehren gerichtet, an der Quartierstrasse Hof-Süd, Lutzenberg, sei die Installation einer Signaltafel «Sackgasse» zu bewilligen. Begründet wird dieses Begehren mit der Feststellung, dass «sich hin und wieder Fahrzeuglenkerinnen und -lenker in die Quartierstrasse Hof-Süd «verirren» und feststellen müssen, dass die Strasse nicht durchgehend befahrbar ist». Mit dem Verkehrssignal «Sackgasse» solle auf diesen Umstand hingewiesen werden. Der Standort der Hinweistafel soll sich unmittelbar an der Einfahrt zur Quartierstrasse Hof-Süd, auf der Wiese der Parzelle Nr. 124, Hof (Eigentümer: Peter Hafner), befinden.

Die Quartierstrasse Hof-Süd ist im Sinne von Art. 80 ff. kantonales Strassengesetz in Verbindung mit dem Erschliessungsreglement der Gemeinde Lutzenberg eine öffentliche Strasse.

Der Gemeinderat hat das Begehren der Flurgenossenschaft Hof-Süd und den beantragten Standort auf der Parzelle Nr. 124, Hof, genehmigt. Diese Verkehrsanordnung wird durch den Gemeinderat nach dem gesetzlich vorgeschriebenen Verfahren mit Rechtsmittelbelehrung veröffentlicht. Das Hinweisschild darf erst angebracht werden, wenn die Verfügung rechtskräftig ist.

Feuerschutz-Reglement tritt in Kraft

Mit Beschluss vom 17. August 2015 hat der Gemeinderat Lutzenberg das total-revidierte Feuerschutz-Reglement inklusive Tarif dem Regierungsrat AR zur Genehmigung vorgelegt.

Das zuständige Departement Sicherheit und Justiz hat die entsprechende Genehmigung beantragt. Allerdings hatte die Gebäudeversicherungsanstalt «Assekuranz» noch zwei Präzisierungen verlangt, die nun mittels Genehmigungsbeschluss in das Feuerschutz-Reglement eingeflossen sind.

Betrifft Art. 13

Löschwasserversorgung

- 1) Die Betriebskommission Wasserversorgung führt die Planung über eine vom Hydrantennetz unabhängige Löschwasserversorgung in Koordination mit der Assekuranz AR (anstatt dem Amt für Umweltschutz). Diese ist mit anderen Partnern des Bevölkerungsschutzes zu koordinieren.

Bemerkung der Assekuranz:

Die Löschwasserversorgung ist Sache der Gemeinde, der Kanton (AR) beteiligt sich mit Subventionen an den Kosten der Löschwasserversorgung.

- 3) Auf Antrag der Betriebskommission Wasserversorgung bestimmt der Gemeinderat die Löschwasser-Vorräte, die Richtlinien der Fachorganisationen sind zu beachten.

Bemerkung der Assekuranz:

Diese Ergänzung ist auf die Zuständigkeit für die Löschwasserversorgung, wie oben beschrieben, zurückzuführen.

Der Regierungsrat von Appenzell Ausserrhoden hat die Revision des Feuerschutz-Reglements genehmigt. Es wurde am 20. Oktober 2015 in Kraft gesetzt. Im Genehmigungsentscheid vom 20. Oktober 2015 nimmt der Regierungsrat AR einzig die inhaltliche Änderung des Art. 13 Abs. 1 (Ersatz: Amt für Umwelt durch kantonales Feuerschutzamt, nicht Assekuranz) vor. Die zweite inhaltliche Änderung an Art. 13 Abs. 3 ist gemäss Entscheid des Regierungsrats nur von untergeordneter Bedeutung. Deshalb verzichtet er auf die Anpassung des Wortlauts. Es obliegt nun dem Gemeinderat Lutzenberg, den Tarif zu erlassen und in Kraft zu setzen.

Der Gemeinderat Lutzenberg nimmt von der Genehmigung des totalrevidierten Feuerschutz-Reglements durch den Regierungsrat AR Kenntnis und erlässt den neuen Tarif für die Feuerwehr-Ersatzabgabe per 1. Januar 2016.

Vereinbarung zum Schulbesuch der Oberstufe in Wolfhalden

Die Schulkommissionen der Gemeinden Wolfhalden und Lutzenberg haben gemeinsam eine Vereinbarung über den Besuch der Oberstufe Wolfhalden ausgearbeitet. Demnach können Schüler und Schülerinnen der Gemeinde Lutzenberg nach Absprache mit den Schulleitungen Lutzenberg und Wolfhalden und nach Beschluss der Schulkommission Lutzenberg die Oberstufe Wolfhalden bis zum Abschluss der Sekundarstufe I besuchen. Bei vorzeitigem Austritt infolge der Erfüllung der gesetzlichen Schulpflicht, dem Übertritt in die Sekundarstufe II, oder einem Wegzug aus der Gemeinde Lutzenberg kann der Schulbesuch in Wolfhalden beendet werden.

Ein weiterer, wesentlicher Artikel, betrifft die finanzielle Seite dieser Vereinbarung. So ist die Gemeinde Lutzenberg verpflichtet, sich an den Kosten des neuen Schuljahres der Oberstufenschule Wolfhalden im Verhältnis der zugewiesenen Schülerinnen und Schüler zur Gesamtschülerzahl zu beteiligen. Stichtag ist der 1. August. Die Gesamtschülerzahl setzt sich aus der Anzahl Schülerinnen und Schüler zusammen, die an der Oberstufenschule Wolfhalden unterrichtet werden. Die Schulkommission Wolfhalden legt den jeweiligen Betrag im August fest.

Der Gemeinderat hat dieser Vereinbarung zugestimmt.

Gemeindekanzlei

Bauamt

Jakob Niederer, unser Gemeinde-Bauamt in Persona, hat Verstärkung bekommen

Unsere Gemeinde ist eine beliebte Wanderdestination, mehrere Kantonale Wanderwege führen durch unser Gemeindegebiet und werden bei idealen Wetterbedingungen vor allem an Wochenenden gerne benutzt. Des Weiteren verbinden eine grosse Zahl an Fusswegen die verschiedenen Höfe und Weiler untereinander. Viele dieser Wege werden täglich von unseren Schülern als Schulweg genutzt und stellen daher einen wichtigen Pfeiler unserer Gemeinde-Infrastruktur dar. Die meisten dieser Fussverbindungen führen über Privatgrund, deren Eigentümer sich nach dem Gesetz um den Unterhalt dieser öffentlichen Wege zu kümmern haben, oder besser gesagt: hätten ...

Meldungen und Reklamationen aus der Bevölkerung über mangelhafte Instandhaltung von Wegabschnitten, welche in den vergangenen Jahren immer wieder bei der Gemeindekanzlei eingegangen sind, hat die Bau- und Umweltschutzkommission (BUK) dazu bewogen, proaktiv zu werden und die Sache selber in die Hand zu nehmen. Die Idee, ein eigenständiges Team von Wegmachern zusammen zu stellen war schnell geboren und mit einem Aufruf im «fokus» meldeten sich im Frühjahr 2015 erfreulicherweise geeignete Leute.

Das Team, welches dem Bauamtsleiter Jakob Niederer untersteht, setzt sich zusammen aus dem Wanderweg-Fachmann Willi Würzer, Thomas Roth (Gemeindegebiet Lutzenberg) und Peter Ziegler (Gemeindegebiet Wienacht).

Die Arbeitseinsätze der Wegmacher ist abhängig vom Handlungsbedarf, dieser wird anhand einer Gesamtbeurteilung bei einem bis zwei jährlichen Begehungen ermittelt. Daraus stellen sich die Allrounder ihre Arbeitseinsätze eigenständig zusammen und rapportieren sie der Gemeindekanzlei. Diese nimmt auch Meldungen entgegen, falls grössere bauliche Massnahmen anstehen sollten, welche

von den Wegmachern nicht mehr selber erledigt werden können und zum Beispiel durch einen Einsatz des Zivilschutzes oder einer Baufirma ausgeführt werden müssen.

Thomas Roth, der Zuständige für den Lutzenberger Gemeindeteil, welchen „fokus“ zusammen mit Bauamtschef Jakob Niederer bei einer Begehung traf, bereitet die Arbeit viel Freude. Könnte er sich doch nebst seiner Arbeit in der Landwirtschaft, die Einsätze für die Fuss- und Wanderwege selber einteilen und mit dem Zutopf sein Einkommen etwas aufbessern. Mit der Arbeit des Mähens, Sträucherschneidens usw., sei er als Landwirt bestens vertraut, auch wenn es meistens steil auf- oder abwärts ginge.

Schon nach einem halben Jahr hat sich gezeigt, dass sich die Einsätze des Wegmacher-Teams positiv auswirken. Die Wege sind in bedeutend besserem Zustand und ab und an konnten sogar vereinzelte Grundbesitzer ermuntert werden, zwischendurch selber Hand anzulegen.

Peter Schalch



Jakob Niederer (li) und Thomas Roth



Sennhütte

Sennhütte Familie Fuhrer
Dorfstrasse 4 9425 Thal
Tel. 071 888 29 53
www.sennhuetten-thal.ch



Die Chäs-Fondue-Parade

Quick-Fondue ist hausgemacht mit allen Zutaten und frischem Schweizer Käse in über zehn verschiedenen Varianten.



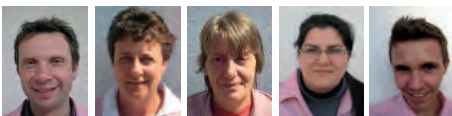
Die Sennhütte bietet auch einen Fonduegeschirr-Leihservice und Partyservice an.



Fondueplausch
Chäs-Fondue und Musik im Gasthaus Ochsen Thal

Samstag, 31. Okt. 19.00 Uhr

Eintritt inkl. Fondue:
Fr. 20. — / Person
Bitte anmelden! Danke



Das Sennhütte-Team freut sich auf Ihren Besuch und dankt für Ihren Einkauf.



Wir sind für Sie da:

Mo - Fr 0730 - 1215 1430 - 1830
Sa 0730 - 1500 durchgehend
Mittwochnachmittag geschlossen

Bruno Alder

für alle Schreinerarbeiten, Einbauschränke, Küchen, Zellulose-Isolationen, Parkettböden, Tülböden, Umbauten



Werkstatt: Haufen 232
9426 Lutzenberg
079 313 99 18

Büro und Privat: Krenne 53
9405 Wienacht-Tobel
071 891 56 03

e-mail: alderholz@bluewin.ch

VSCI Carrosserie Thomas Hotz

**Brenden 305
9426 Lutzenberg**

- Autoglas • Unfallschäden • Rostschäden
- Spritzwerk • Oldtimer • Leihwagen

Telefon 071 880 00 20 carrosserie.hotz@bluewin.ch
Telefax 071 880 00 21 www.carrosserie-hotz.ch



Praxis von Kopf bis Fuss.ch

Sonja Züst
Dipl. Gesundheitsmasseurin
Buechstiggass 1a, 9422 Staad (Buechberg)

Manopathie – effektiv und schnell!

Anmeldung unter 079 468 09 28

Polarity Therapie

wird von den meisten
Zusatzversicherungen anerkannt

ganzheitliche Körpertherapie, Gespräche, Ernährung
und Bewegung - für das innere und äussere Gleichgewicht

Termine nach Vereinbarung - ich freue mich auf Sie

Insel der Gesundheit - Malima M. Vetsch

dipl. Polarity-Therapeutin, 9426 Lutzenberg, Haufen 369 ☎ 071 880 03 54, 079 306 58 53



Langenegger Heizungen

Oberbrenden 764, 9426 Lutzenberg

Damian Langenegger

Oberbrenden 764
9426 Lutzenberg

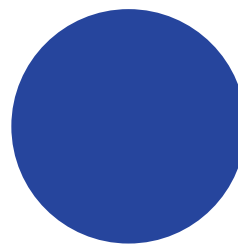
Natel: 079 407 26 34

Telefon: 071 888 00 28

Telefax: 071 888 03 18

e-mail: info@langenegger-heizungen.ch

www.langenegger-heizungen.ch



IPV – Prämienverbilligung in der Krankenversicherung für das Jahr 2016

Anspruch

Anspruch auf Prämienverbilligung haben Personen mit zivilrechtlichem Wohnsitz im Kanton Appenzell Ausserrhoden. Personen, welche gemeinsam besteuert werden, haben einen gemeinsamen Anspruch auf Prämienverbilligung. Massgebend sind die familiären Verhältnisse am 1. Januar 2016.

Berechnung

Massgebend für die Berechnung der Prämienverbilligung für das Jahr 2016 sind die Steuerfaktoren aus dem Jahr 2014. Der Regierungsrat legt eine Richtprämie sowie einen Selbstbehalt des anrechenbaren Einkommens fest. Die Höhe der Prämienverbilligung entspricht der Differenz zwischen Richtprämie und Selbstbehalt.

Anmeldung

Mögliche Bezügerinnen und Bezüger von Prämienverbilligungen erhalten um den Jahreswechsel automatisch ein Antragsformular zugestellt. Personen, welche kein Formular erhalten haben, können dieses bei der Wohngemeinde (AHV-Zweigstelle) oder unter folgender Adresse im Internet beziehen: www.ahv-iv-ar.ch.

Die Antragsformulare müssen bis spätestens 31. März 2016 bei der AHV-Zweigstelle des Wohnortes eingereicht werden. Anträge, die nicht fristgerecht eingereicht werden, können nicht mehr berücksichtigt werden und ein allfälliger Anspruch auf Prämienverbilligung erlischt.

Auszahlung

Allfällige Prämienverbilligungen werden direkt den zuständigen Krankenversicherern überwiesen. Diese nehmen eine Verrechnung mit dem Prämienkonto vor.

Weitere Informationen

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Ihre Wohngemeinde (AHV-Zweigstelle) oder Sie finden zusätzliche Informationen auf der Website www.ahv-iv-ar.ch.

Anmeldepflicht für Betriebsstätten

Natürliche Personen sind verpflichtet, jede Betriebsstätte im Kanton Appenzell Ausserrhoden beim Einwohneramt der entsprechenden Gemeinde zu melden (Art. 1 VO über die Niederlassung und den Aufenthalt von Schweizer). Falls Sie ein Geschäft führen und dieses bis heute dem Einwohneramt nicht gemeldet haben, bitten wir Sie, dies nachzuholen.

Juristische Personen sind in jedem Fall verpflichtet, Betriebsstätten im Kanton Appenzell Ausserrhoden beim Handelsregister zu melden, wenn diese einen jährlichen Umsatz von mehr als Fr. 100 000.00 erreichen. Für einzelne Branchen wie Inkasso, Treuhänder, etc., besteht die Meldepflicht ungeachtet der Umsatzhöhe. Im Zweifelsfall setzen Sie sich mit Ihrem Berater oder mit der Kantonalen Steuerverwaltung Appenzell Ausserrhoden in Herisau in Verbindung. *AHV-Gemeindezweigstelle*

Gutschein im Wert von Fr. 80.–

Sparen
mit
Acustix



acustix

- Hörtest inklusive Hörberatung
- Hörgerätekontrolle Ihrer bestehenden Hörgeräte

Damit wir uns genügend Zeit reservieren können, bitten wir um telefonische Terminvereinbarung.

Acustix Heiden Poststrasse 24 · 9410 Heiden
Telefon 071 888 83 83 · heiden@acustix.ch
Öffnungszeiten Mo bis Fr 08.00 – 12.00 13.30 – 17.30
Sa nach telefonischer Vereinbarung

LANDMASCHINEN AG
Kast

Wir verkaufen und reparieren
alle Anhänger

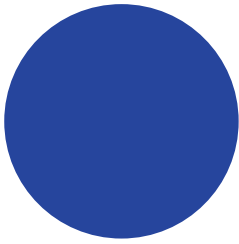
MFK
Vorführungen



Wir reparieren Anhänger aller Marken.



Land-, Forst-, Bau- und Garten-Maschinen
9410 Heiden · Rosentalstrasse 641
Tel. 071 891 64 44 · Fax 071 891 64 45
Info@kastlandmaschinen.ch
www.kastlandmaschinen.ch



Neuzuzüger-Begrüssung – ein voller Erfolg

Alle drei Jahre führt der Gemeinderat Lutzenberg einen Anlass für Neuzuzüger durch. Eingeladen sind jeweils alle Personen, die in den vergangenen drei Jahren in unsere Gemeinde gezogen sind.



aufmerksame NeuzuzügerInnen lauschen der Gemeindevorstellung

Am 25. September 2015 war es wieder einmal soweit, der Gemeinderat lud zum Begrüssungs-Apéro ins Vereinslokal Schützenhaus ein. Rund 45 Neuzuzüger folgten der Einladung und liessen sich von den Gemeinderäten ihre neue Wohnge-
meinde vorstellen. In amüsanten Art und Weise informierte Gemeindepräsident Werner Meier über Geschichtliches, Geografisches, Wirtschaftliches und Politisches.

Die Gemeinderäte stellten sich und ihre jeweiligen Aufgaben zum Wohl der Bevölkerung vor und zu guter Letzt präsentierte Gemeindevorsteherin Isabelle Coray die Angebotsfülle der Gemeindeverwaltung.

Anschliessend lud das reichhaltige Apéro-Buffer von Werner Dutler und Salvatore Giurgola zum Imbiss ein. Bis tief in die Nacht waren die neuen Lutzenberger zu beobachten, wie sie neue Nachbarn kennenlernten oder mit altbekannten Gesichtern diskutierten. Der gelungene Anlass bleibt sicherlich allen Anwesenden in bester Erinnerung.

Isabelle Coray-Kamber



Salvatore Giurgola im Element

Gutes aus der Region – das gilt auch bei Treuhandleistungen.

patrick.vetter@egeli.ch
Tel. 071 221 11 61

reto.naef@egeli.ch
Tel. 071 221 11 51

Buchhaltung
Steuerberatung
KMU-Beratung
www.egeli-treuhand.ch

EGELI
treuhand



«Prost Gemeinde!»

Alpenblick: Vom Abbruchgesuch zum Gestaltungsplan

Die Organisation für den Abbruch des «Alpenblicks» ist mit Abbruchgesuch, Schadstoffanalyse, Offertausschreibung im Einladungsverfahren und Offertanfrage für das Erstellen eines Gestaltungsplans angelaufen. Die Sicherheitspolizei AR und die Feuerwehr R-T-L (Rheineck-Thal-Lutzenberg) werden am und im Gebäude «Alpenblick» vor dessen Abbruch noch Einsatzübungen durchführen. Sobald die nötigen Entscheidungen getroffen sind, werden die Anstösser der Liegenschaft «Alpenblick» über den Projektablauf persönlich orientiert.

In der Konsultativabstimmung vom 18. Oktober 2015 haben sich die Stimmberechtigten der Gemeinde Lutzenberg dafür ausgesprochen, dass das Haus «Alpenblick» abgebrochen und durch ein neues Mehrfamilienhaus oder durch Einfamilienhäuser ersetzt werden soll.

Schadstoffanalyse bestellt

Die erste Massnahme, die nun getroffen werden muss, ist die Organisation des Abbruchs des «Alpenblicks». Der Gemeinderat hat die Zustimmung zum Abbruchgesuch erteilt, damit dieses durch die Baubewilligungskommission, welche über das Gesuch entscheiden wird, behandelt werden kann. Die Offertausschreibung soll im Einladungsverfahren erfolgen. Bevor die Ausschreibung vorgenommen werden kann, ist nach Ansicht des Gemeinderats das Erstellen einer Schadstoff-Analyse zwingend nötig, damit die Anbieter eine fundierte Offerte erstellen können. Das Bausekretariat hat bereits eine Offerte zur Schadstoff-Analyse des Gebäudes eingeholt. Die Firma Andres Geotechnik AG, St.Gallen, offeriert die Schadstoffuntersuchung mit Gebäudescreening zum Preis von Fr. 2 700.– bis Fr. 3 200.– exkl. MwSt, wobei der Betrag von Fr. 3 200.– als Kostendach gilt.

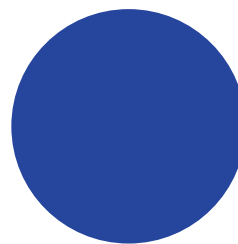
Konzept für Neubebauung und Investorensuche

Im Zusammenhang mit dem Abbruch ist ein Konzept für die Wiederbebauung der Liegenschaft zu erstellen. Innerhalb der Ortsbildschutzzone wird dies sogar durch die kantonale Denkmalpflege AR gewünscht. Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, dass mit der Investorensuche noch zugewartet werden soll, bis ein Gestaltungsplan über die Liegenschaft Grundbuch Nr. 687, «Alpenblick», vorliegt. Da sie mit diesem Ortsplanungsinstrument die Leitplanken der Bebauung vorgeben kann, schöpft die Gemeinde damit ihre grösstmögliche Mitsprache bei der Planung aus. Der Gemeinderat spricht sich für die Neubebauung für ein oder zwei Mehrfamilienhäuser mit Tiefgarage aus. Mit einem Gestaltungsplan könnten sämtliche Eckwerte, wie Erschliessung, Höhen, Firstrichtungen usw. verankert werden. Die Suche nach Investoren, von denen einige bei der Gemeinde bereits ihr Interesse angemeldet haben, könnte auf diese Weise deutlich einfacher vor sich gehen.

Den Publikationen des Kantons ist ausserdem zu entnehmen, dass der Regierungsrat das Projekt «Bauen und Wohnen» inklusive Arealentwicklung weiterführt und Projektanträge wieder eingereicht werden können. Dazu werden mit den zuständigen Instanzen des Kantons Gespräche geführt. Die Gemeindeganzlei ist beauftragt, beim Atelier Bottlang, St.Gallen, eine Offerte zur Erstellung eines Gestaltungsplans einzuholen. Das Atelier Bottlang hat bereits die ortsbauliche Studie über den Weiler Wienacht-Dorf, dem Standort des «Alpenblick», erstellt und verfügt zu dieser Siedlung über fundiertes Wissen.

Nutzung bis zum Abbruch

Das Gebäude «Alpenblick» wurde sofort nach dem Entscheid der Stimmbürgerschaft von der Versorgung abgetrennt, d. h. die Anschlüsse für Wasser und Strom



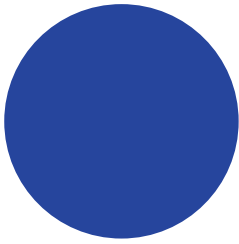
Der «Alpenblick» (das grosse Haus rechts im Bild) steht zum Abbruch bereit.

sowie die Heizung sind gekappt. Die Sicherheitspolizei AR richtete an den Gemeinderat die Anfrage, ob sie das Gebäude «Alpenblick» für die Durchführung von Ausbildungsübungen benutzen dürfe. Auch die Feuerwehr R-T-L, vertreten durch Kommandant Enzo Termine, hat ihr Interesse angemeldet, im Gebäude «Alpenblick» vor dessen Abbruch noch Übungen durchführen zu können.

Der Gemeinderat hat diese Anfragen zustimmend beantwortet unter der Bedingung, dass die Aussenhaut des «Alpenblicks» nicht verletzt wird und die Übungen, welche mit dem Bausekretariat zu koordinieren sind, die Abbrucharbeiten nicht beeinträchtigen.

Die Arbeitsgruppe Alpenblick, bestehend aus Gemeindepräsident Werner Meier, Gemeinderat Werner Schluchter, Gemeindeschreiberin Isabelle Coray und Bausekretärin Susanne Rausch, wird die bevorstehenden Projektschritte bearbeiten, den Gemeinderat wieder entsprechend informieren und zur gegebenen Zeit die notwendigen Anträge stellen. Sobald entschieden ist, welches Unternehmen die Abbrucharbeiten durchführen wird, werden die Anstösser der Liegenschaft «Alpenblick» über den geplanten Projektablauf persönlich orientiert.

Gemeinderat Lutzenberg



Bewilligte Projekte September bis November 2015

- Lampert Urs, Grund 69, 9405 Wienacht-Tobel
Ersatz Öl- durch Gasheizung, Parz. Nr. 594,
Grund, Wienacht-Tobel
- Treichli AG, Berneckerstrasse 22,
9435 Heerbrugg
Einbau Fenster Nordseite, Parz. Nr. 815,
Unterwienacht 460, Wienacht-Tobel
- Treichli AG, Berneckerstrasse 22,
9435 Heerbrugg
Neubau Sitzplatz, Neugestaltung Eingang,
Parz. Nr. 820, Unterwienacht 455,
Wienacht-Tobel
- Einwohnergemeinde Lutzenberg,
Gitzbüchel 192, 9426 Lutzenberg
Anbau Unterstand, Parz. Nr. 154,
Gitzbüchel 187, Lutzenberg
- Bentele-Rudin Rolf und Susanne,
Unterer Kapf 664, 9405 Wienacht-Tobel
Anbau gedeckte Pergola und
Fensteränderung, Parz. Nr. 863,
Unterer Kapf, Wienacht-Tobel
- Einwohnergemeinde Lutzenberg,
Gitzbüchel 192, 9426 Lutzenberg
Abbruch Schützenhaus und -stube, Rückbau
Fundamente und Mauern, Renaturierung
Gelände, Parz. Nr. 622 und Nr. 617,
Tanne 56, Wienacht-Tobel
- Prime Elements AG, Seestrasse 7, 6330 Cham
Neubau zwei Mehrfamilienhäuser mit Tief-
garage, Parz. Nr. 711, Tan, Wienacht-Tobel
- Blum-Moor Magdalena,
Fuchsacker 280, 9426 Lutzenberg
Ersatz Gasheizung, Parz. Nr. 169,
Fuchsacker, Lutzenberg
- Niederer-Bischofberger Jakob,
Engelgass 646, 9426 Lutzenberg
Ersatz Gasheizung, Parz. Nr. 249,
Engelgass 348, Lutzenberg

Handänderungen (970a ZGB) September bis November 2015

- Flurgenossenschaft Wienacht-Tobel, Wienacht-Tobel, Erwerb 6.3.1975, an
Korporation Pro Tobel, Wienacht-Tobel, Parzelle Nr. 544, 241 m², Reservoir
(Teil), Strasse, Weg, Gartenanlage
 - Evangelista Costa-Baumgartner Lucas, Wienacht-Tobel, Erwerb 21.8.2015,
an Treichli AG, Berneck, Parzelle Nr. 819, 301 m², Wohnhaus Nr. 457, Unter-
wienacht 457, Strasse, Weg, Gartenanlage
 - Treichli AG, Berneck, Erwerb 29.9.2014, an Evangelista Costa-Baumgartner
Lucas, Wienacht-Tobel, Parzelle Nr. 815, 353 m², Wohnhaus Nr. 460, Unter-
wienacht 460, Strasse, Weg, Gartenanlage
 - Burri geb. Mayer Anita Elisabeth, Rheineck, Erwerb 8.9.1989, an Burri René,
Lutzenberg, ½ Miteigentum an Parzelle Nr. 210, 419 m², Wohnhaus Nr. 330,
Brenden 330, Strasse, Weg, übrige befestigte Flächen, Gartenanlage
 - Heim Käthi, Thal, Erwerb 27.10.2010, an Gmünder Philipp, Lutzenberg, ½ Mit-
eigentum an Parzelle Nr. 353, 831 m², Wohnhaus Nr. 493, Blatten 493, Garten-
anlage, ¼ Miteigentum an Parzelle Nr. 371, 345 m², Strasse, Weg, übrige befestig-
te Flächen, Gartenanlage, ¼ Miteigentum an Parzelle Nr. 374, 38 m², Strasse,
Weg, übrige befestigte Flächen, Gartenanlage, fliessendes Gewässer
 - Erbenegemeinschaft Niederer Elsa sel., Thal, Erwerb 12.5.2014, an Erbenegemeinschaft Niederer Elsa sel., Thal, Parzelle Nr. 247/335: 446 m² Boden, von Parzelle Nr. 335 an Parzelle Nr. 247, Engelgass, Lutzenberg
 - Erbenegemeinschaft Niederer Elsa sel., Thal, Erwerb 12.5.2014, an Niederer Urs und Niederer-Nef Verena, Thal, Parzelle Nr. 247, 390 m², Wohnhaus Nr. 347, Engelgass 347, Wohnhaus mit Anbau Nr. 392, Engelgass 392 (Teil), Strasse, Weg, übrige befestigte Flächen, Gartenanlage
 - Erbenegemeinschaft Niederer Elsa sel., Thal, Erwerb 12.5.2014, an rcr immo-
invest gmbh, Lutzenberg, Parzelle Nr. 335, 977 m², Wohnhaus mit Anbau Nr. 392, Engelgass 392 (Teil), übrige befestigte Flächen, Gartenanlage, Strasse
 - von Tessin Judith, Rehetobel, Erwerb 5.7.1974, an Volk Andreas und Manser geb. Stocker Wera, Lutzenberg, Parzelle Nr. 281, 2 581 m², Wohnhaus Nr. 377, Büelachen 377, übrige befestigte Flächen, Wiese, Weide, fliessendes Gewässer, geschlossener Wald
 - Erbenegemeinschaft Bänziger geb. Schlegel Hedwig, Lutzenberg, Erwerb 29.12.1962, an fortgesetzte Erbenegemeinschaft Bänziger geb. Schlegel Hedwig, Lutzenberg, Parzelle Nr. 220, 1 752 m², Wohnhaus mit Anbau Nr. 307, Brenden 307, Gartenanlage
 - Erbenegemeinschaft Eigenheer Hansruedi, Wienacht-Tobel, Erwerb 4.5.2004, an Eigenheer geb. Krobath Annemarie, Wienacht-Tobel, ½ Miteigentum an Parzelle Nr. 740, 499 m², Wohnhaus Nr. 424, Unterer Kapf 424, Unterstand, Gartenanlage
-
- Hutter Michael, Unterwienacht 46, 9405 Wienacht-Tobel
Einbau zwei Dachfenster, Parz. Nr. 851, Unterwienacht, Wienacht-Tobel
 - Fitness-Club Wienacht AG, Unterwienacht 577, 9405 Wienacht-Tobel
Ersatz Gasheizung, Parz. Nr. 656, Unterwienacht 505, Wienacht-Tobel
 - Weder-Tobler Ines, Brenden 300, 9426 Lutzenberg
Ersatz Gasheizung, Parz. Nr. 226, Brenden, Lutzenberg
 - Zellweger-Lenggenhager Emma, Brenden 301, 9416 Lutzenberg
Ersatz Gasheizung, Parz. Nr. 224, Brenden, Lutzenberg
 - Bittel-Gemmet Joseph und Christine, Unterer Kapf 623, 9405 Wienacht-Tobel
Ersatz Gasheizung, Parz. Nr. 876, Unterer Kapf, Wienacht-Tobel

Seniorentaxi auch für alle Einwohnerinnen und Einwohner mit Jahrgang 1946

Seit 1. Januar 2016 können die Einwohnerinnen und Einwohner mit Jahrgang 1946 vom Angebot des Seniorentaxis Gebrauch machen. Das Angebot besteht seit 1. Juli 2013 und soll zur Verbesserung und Erhaltung Ihrer Mobilität beitragen. Es ist dem Gemeinderat ein Anliegen, dass die älteren Einwohnerinnen und Einwohner, trotz ländlicher Umgebung möglichst mobil bleiben können.

Sie können den persönlichen Fahrausweis direkt bei der Gemeindeverwaltung Lutzenberg beziehen. Dieser Fahrausweis berechtigt Sie, das Seniorentaxi für max. 8 Einzelfahrten pro Monat zu nutzen. Der Preis pro Fahrt beträgt Fr. 5.–. Räumlich ist das Angebot auf 10 km Fahrweg beschränkt. Sie werden direkt vor Ihrer Haustüre einsteigen können und an Ihr Wunschziel chauffiert. Es stehen Ihnen 2 Vertragspartner zur Auswahl, je nach Ziel Ihrer Reise. Es sind dies:

- Blitz-Taxi, Heiden, Tel. 071 891 50 50
(für Fahrten im Bereich Appenzeller Vorderland, Rheineck und Umgebung)
Mo-Fr, ab 6.00 bis 20.00 Uhr, Sa/So, 24 Stunden durchgehender Betrieb
- Funk-Taxi Bereiter, Rorschach, Tel. 071 841 55 55
(für Fahrten im Bereich Rorschach, Rheineck und Umgebung)
Mo-So, 24 Stunden durchgehender Betrieb

Die Nutzung des Angebots steht all jenen offen, welche einen persönlichen Fahrausweis über die Gemeinde bezogen haben, im 70sten Lebensjahr sind oder jünger – sofern ein ärztliches Attest vom Arzt über eine Behinderung vorliegt.

Gemeindekanzlei

Unentgeltliche Rechtsauskunft des Appenzellischen Anwaltsverbandes

Der Anwaltsverband des Kantons Appenzell A.Rh. bietet jeweils am ersten Mittwoch des Monats eine unentgeltliche Rechtsauskunft an, welche auch die Bewohner der umliegenden Gemeinden in Anspruch nehmen können.

Ort: im Parterre des Gemeindehauses Heiden

Zeit: 17.00–18.30 Uhr

Die nächsten Termine sind: Mittwoch, 6. Januar 2016
Mittwoch, 3. Februar 2016
Mittwoch, 2. März 2016

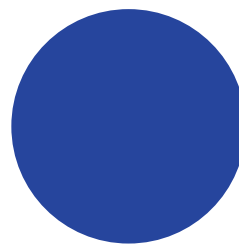
Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung und Pikettdienst

Die Schalter der Gemeindeverwaltung bleiben, wie in den vergangenen Jahren, von

Gründonnerstag 24. März 2016 ab 12.00 Uhr bis und mit **Ostermontag, 28. März 2016** geschlossen.

Während diesen Feiertagen wird für die Meldung von Todesfällen ein Pikettdienst bereit gestellt. Das Bestattungsamt ist über die Ostertage, sowie an Wochenenden unter der Telefonnummer 071 888 07 56 oder 079 792 39 81 erreichbar.

Gemeindekanzlei



Hundesteuereinzug

Sitzungszimmer Gemeindehaus Lutzenberg

Mittwoch, 6. Januar 2016, 13.30 – 15.00

Polizeiposten Heiden

(ganzer Januar 2016)

Montag	08.00–12.00
Dienstag	08.00–12.00
Mittwoch	13.30–16.00
Donnerstag	08.00–12.00
Freitag	13.30–17.00
Samstag	10.00–12.00

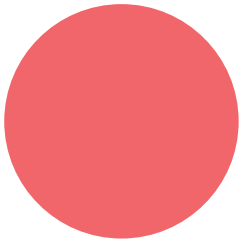
Polizeiposten Walzenhausen

(ganzer Januar 2016)

Montag	16.00–17.00
Mittwoch	10.00–11.30
Samstag	08.00–09.30

Die Steuern betragen Fr. 100.– für den ersten und Fr. 200.– für jeden weiteren Hund im gleichen Haushalt. Die Mitteilung der Mikrochip-Nummer ist zwingend erforderlich. Beachten Sie bitte die Publikationen der Kantonspolizei von Appenzell A.Rh. in der Tagespresse.

Kantonspolizei Appenzell A.Rh.



Mittagstisch in der Schule

«Hoi Frau Cazorzi – Wa git's hüt?». So werde ich meistens begrüsst von den «Mittagstisch-Kindern», fast wie daheim, wenn unsere Kinder von der Schule hungrig nach Hause kehren.

Bei uns sind kleine Hungermäuler herzlich willkommen!

Am Mittagstisch unserer Schule Lutzenberg sitzen zur Zeit zwischen 10–12 Kinder rund um einen grossen Tisch, hungrige Mäuler vom Kindergärtler bis zum 1. Sekundarschüler. Einige der Kinder begleiten uns schon seit Jahren über Mittag, andere stossen neu dazu, und wieder andere haben uns verlassen, weil sich die berufliche Situation ihrer Eltern geändert hat. Auch schon hatten wir bis zu 20 Kinder am Mittagstisch.

Die Nachfrage bestimmt das Angebot

Yvonne Marr und ich freuen uns, den Mittagstisch an drei Tagen pro Woche leiten zu dürfen. Frau Marr betreut die Kinder jeweils dienstags, ich übernehme den Montag und Donnerstag und die Hausaufgabenbetreuung von 15.00–16.30 Uhr. Das Angebot der Tagesstrukturen unserer Schule Lutzenberg wird bestimmt durch die Nachfrage. Bei genügend Anmeldungen würden wir den Mittagstisch und die Nachmittagsbetreuung an allen Arbeitstagen anbieten.

Gemeinsame Esskultur erleben

Unser reichhaltiges Mittagessen wird frisch vom Altersheim Almendsberg, Walzenhausen, geliefert. Das abwechslungsreiche Menu mit mindestens drei verschiedenen Salaten entspricht auch den etwas heikleren Essern. Gemeinsame Mahlzeiten, gemeinsame Esskultur erleben ist eine wunderschöne und wertvolle Erfahrung. Am Tisch wird rege ausgetauscht, gelacht, erzählt, diskutiert, fantasiert und das Essen genossen. Selbstverständlich gilt es auch alltägliche Regeln zu beachten. So lassen wir z.B. einander aussprechen, hören dem anderen zu und lernen korrekt mit Messer und Gabel umzugehen. Abwechslungsweise helfen jeweils zwei Kinder den Tisch zu decken, ihn nach dem Essen abzuräumen und zu putzen.

Drinne und draussen spielen

Nach dem Essen wird drinnen oder draussen gespielt, gebastelt oder gemütlich auf der Couch gelesen. Herrliche Theaterstücke entstehen, wenn im Raum Hütten gebaut werden, um «Väterli und Mütterli» zu spielen. Es kann auch mal eine Wolfshöhle entstehen, in welchen ganze Wolfsfamilien wohnen und ohrenbetäubend heulen.

Susanna Cazorzi



Aus der Schule geplaudert

Kleine und grosse Köche

Lea Huser aus Lutzenberg macht eine Lehre als Köchin. Als Thema für ihre Vertiefungsarbeit wählte sie «Kochen mit Kindern». Als Vorbereitung kam sie in die 1./2. Klasse von Bernadette Weber zu Besuch. Sie stellte uns das Menu vor und fragte, welche Salate die Kinder am liebsten essen. Alle durften wählen, welche Zutaten sie auf die Pizzaschlange legen wollten.

Die Kinder freuten sich sehr auf den Kochmorgen. Zuerst bekamen alle eine farbige Schürze. So sahen die Kinder schon aus wie richtige Köche und machten sich voller Eifer an die ihnen zugeteilten Aufgaben. Es gab viel zu tun: Lebkuchenteig auswallen, ausstechen und backen, Salat waschen und schneiden, Kürbis schneiden und mixen, Pizzateig kneten, Zutaten für die Pizza richten und schneiden, Mango für den Smoothie rüsten, Teig für die Roulade vorbereiten und die Bananen für die Füllung in Stücke schneiden. Immer wieder bekamen die kleinen Köche Tipps von Lea oder sie konnten auf den vorbereiteten Rezeptblättern lesen und die Bilder studieren. Nach der Pause verzierten die Kinder ihren eigenen Lebkuchen. Danach formten sie aus dem Teig ihre Pizzaschlange und belegten diese ganz nach ihren Vorlieben.

Am Mittag versammelten sich alle um die Tische und genossen das selbst gekochte Mittagessen. Mmh, so fein! Es schmeckt umso besser, wenn die Zubereitung schon so viel Spass gemacht hat! Das Menu war reichhaltig, und alle hatten einen guten Appetit. Die Bäuche wurden so voll, dass einige einen Teil ihrer Pizzaschlange einpackten und mit nach Hause nahmen. Die Kinder waren stolz und begeistert und dankten Lea für die gute Idee und ihren grossen Einsatz.

Bernadette Weber



Wir konnten mit Lea Huser an einem Donnerstagmorgen kochen. Es gab Salat, Kürbissuppe und Pizzaschlangen, dann zum Dessert Bananenroulade und Lebkuchen. Den Lebkuchen konnten wir nach Hause nehmen. Der Kochmorgen war toll. Kochen konnten Elena, Fiona, Annika, Janis, Kimberly, Nio, Emilio, Cyrill, Reina, Chiara, Giulia, Finja, Jonathan, Simon, Joëlle, Dean.

Elena und Fiona



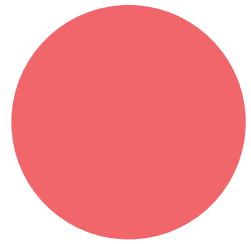
Der Gurkensalat war zu salzig. Die Kürbissuppe war besser als zuhause. Ich fand es cool.

Annika



Die Kürbissuppe mussten wir zweimal mixen. Aber es war lecker.

Cyrill



Herbst im Kindergarten

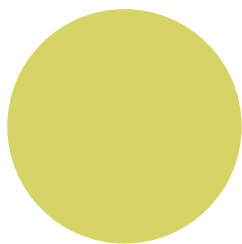
An einem warmen trockenen Herbsttag werden mit vereinten Kräften Buchenblätter eingesammelt. Wir benötigen sie um Nester zu bauen, darin zu toben, Kränzchen zu fädeln, gemütliche Schlafplätze einzurichten.



Räbeliechtlitag

Am Morgen wurden die Räben gemeinsam in der Schule ausgehöhlt und geschnitten und abends durch die dunkle Nacht getragen. Die Kinder freuten sich auf den vom Frauenverein Lutzenberg gesponserten Wienerliznacht.

Monika Stieger Kamber



Abendunterhaltung Turnende Vereine Lutzenberg 11./12. März 2016

Olympia 9426

Mitwirkende: MuKI-Turnen
KiTu
Jugi und Mädi
Gymnastikgruppe
Damenturnverein
Turnverein
Männerriege

- grosse Tombola mit schönen Preisen
- Unterhaltung mit DJ Mamao-k
- Bar und Kaffeestube
- ab 18.30 Uhr verwöhnt Sie die Männerriege mit Speis und Trank

Eintritt: Erwachsene CHF 12.–
Schulpflichtige Kinder CHF 6.–
Jüngere Kinder gratis

Wir freuen uns, Sie an unserer Unterhaltung, vom 11./12. März 2016, um 20.00 Uhr, in der Turnhalle Gitzbüchel, Lutzenberg, begrüßen zu dürfen.

Fussgängerschutz in Lutzenberg wird erhöht

Die Kantonsstrasse durch Brenden in der Gemeinde Lutzenberg ist für Fussgänger schwierig zu queren, weil sie noch eine Kriechspur aus den 70-er Jahren hat. Über drei Spuren dürfen aus Sicherheitsgründen keine Fussgängerstreifen markiert werden. Jetzt soll der ganze Abschnitt umgestaltet werden. Die Kriechspur entfällt zu Gunsten einer Fussgängerschutzinsel. Die Planaufgabe läuft.



Im Ortsteil Brenden soll die Kriechspur rechts zu Gunsten einer Fussgängermittelinsel auf Höhe Bushaltestelle entfallen.

Der 725 Meter lange Abschnitt Schneggentöbeli – Brenden wurde 1979/1980 ausgebaut. Die Strasse weist Spurrinnen und Risse auf, die Entwässerung ist defekt und die Fussgängerführung ist schlecht. Das Trottoir wechselt zweimal die Seite und innerorts liegt zusätzlich als dritte Spur eine Kriechspur. Die drei Spuren zerschneiden den Weiler Brenden. Es fehlt genau dort, wo das Altersheim, die Bushaltestelle und das neue Einfamilienhausquartier liegen, eine sichere Querungsmöglichkeit für die Fussgängerinnen und Fussgänger. Der Strassenzug wird jetzt umgestaltet und die Verkehrssicherheit wird deutlich erhöht. Beim Altersheim Brenden wird ein neuer Fussgängerübergang mit einer Mittelinsel erstellt. Die Postautohaltestellen werden beidseitig behindertengerecht ausgebaut und für den bergwärts fahrenden Radverkehr soll ein schräger Randstein für mehr Sicherheit sorgen. Das Trottoir soll längs der ganzen Strecke auf einer Seite bleiben und die Beleuchtung wird angepasst.

Die gesamten Anlagekosten betragen rund 2 030 000 Millionen Franken. Die Kosten für die Erneuerung der Kantonsstrasse trägt der Kanton Appenzell Ausserrhoden. An der Umgestaltung beteiligt sich die Gemeinde Lutzenberg. Zusätzlich erneuert die Gemeinde noch Werkleitungen. Da Lutzenberg im Perimeter des Agglomerationsprogrammes St.Gallen–Bodensee liegt, kann davon ausgegangen werden, dass es Bundesbeiträge für die Erhöhung der Verkehrssicherheit für den Langsamverkehr gibt. Deren Höhe ist allerdings noch nicht bekannt. Die Planaufgabe ist am Montag, 21. September gestartet.

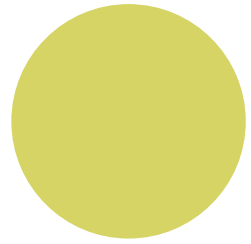
Weitere Auskunft erteilt: Urban Keller, Kantonsingenieur, Departement Bau und Umwelt, Herisau, Urban.Keller@ar.ch, Tel. 071 353 65 00

Winterlicher Betrieb ums Vogelhaus

Fotos: Maria Heine Zellweger

Bilderseite

21



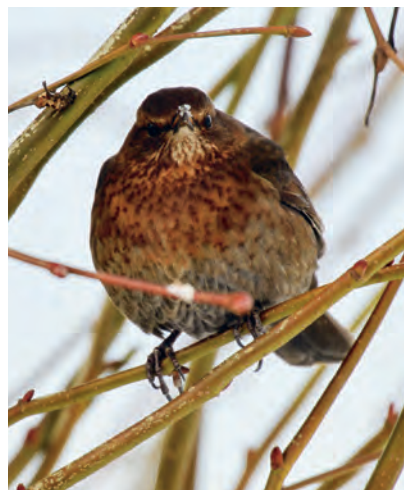
Grünfink



Rotkehlchen



Buntspecht



Drossel



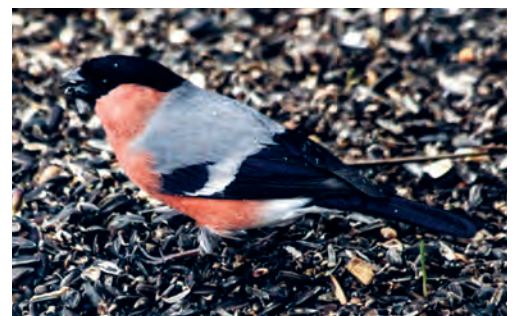
Buchfink



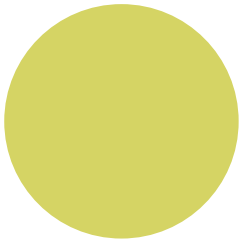
Eichelhäher



Haubenmeise



Gimpel (Männchen)



Aktivitäten der kath. Pfarrei Buechen-Staad

Mi 6. 1. 2016 14.30

Seniorenplausch mit Lottomatch im kath. Pfarrsaal Buechen-Staad

Mi 13. 1. 2016 9.00

Frauengottesdienst in der kath. Kirche Buechen-Staad

Di 26. 1. 2016 15.00

Krabbelträff im evang. Kirchgemeindehaus

Do 28. 1. 2016 20.00

English conversation evening mit Alice Noger-Gordon im Pfarreiheim Altenrhein

Mi 3. 2. 2016 14.30

Seniorenplausch im evang. Kirchgemeindehaus Buechen-Staad mit der Theatergruppe Silberfuchse

Di 23. 2. 2016 15.00

Krabbelträff im evang. Kirchgemeindehaus

Di 23. 2. 2016 19.00

Wortgottesdienst anschliessend um 20.00 Uhr Hauptversammlung im kath. Pfarrsaal Buechen-Staad

Do 25. 2. 2016 20.00

English conversation evening mit Alice Noger-Gordon im Pfarreiheim Altenrhein

So 28. 2. 2016 10.00

ökum. Gottesdienst mit anschliessendem Suppenmittag im evang. Kirchgemeindehaus Buechen-Staad

Mi 2. 3. 2016 14.30

Seniorenplausch im kath. Pfarrsaal Buechen-Staad mit dem Trachtenchörl

Fr 4. 3. 2015 09.00

Weltgebetstag in der Kirche Altenrhein

Fr 25. 3. 2016 10.00

Familienkreuzweg in der kath. Kirche Buechen-Staad

Chlause sunntig im Tobel und im Seniorenwohnheim

Tradition ist, wenn sich etwas so zuverlässig wiederholt wie der Besuch des Samichlaus im Tobel und im Seniorenwohnheim Brenden.



Im Tobel wurden die Chreiewald-Samichläuse samt Esel, Schmutzli und dem weiss-rot gekleideten Bläserquartett freudig bis ehrfürchtig erwartet. Etwa fünfzig Kinder gaben ihre Sprüchli zum Besten und nahmen mit strahlenden Gesichtern Grittibänze, Nüssli und Mandarinli entgegen.

«Samichlaus, wo chunsch du her, siebähundert Schtund wiit her?
Samichlaus isch s'Säckli schwer, siebähundert Pfund isch's schwer?
Samichlaus mach's ganz schnell leer, denn isch s'Säckli nüme schwer!»

In Lutzenberg besuchten Samichlaus und Schmutzli zuerst die Eröffnung des sechsten Adventsfensters beim Seniorenwohnheim Brenden. Danach kehrten sie zusammen mit etwa sechzig grossen und kleinen Gästen aus der Nachbarschaft im Heim ein. In der Halle wurde zusammen mit Bewohnerinnen und Bewohnern gesungen und den Geschichten gelauscht. Für ein Sprüchli gab's auch hier ein Chlause säckli, zwei besonders mutige Kinder boten dem Samichlaus den Nuggi als Gegenwert an und das Team des Seniorenwohnheims verwöhnte die Gäste mit feiner Gerstensuppe.

Tradition ist, was sich zuverlässig wiederholt und von so vielen leuchtenden Kinderaugen für gut befunden wird. Tradition soll auch sein, sich bei denen zu bedanken, die solches zuverlässig wiederkehrend möglich machen.

Maria Heine Zellweger

«Denn ihr seid selbst Fremde gewesen»

Themenabend am Dienstag, 2. Februar 2016 um 19.30 Uhr im evang. Kirchgemeindehaus Buechen

Angesichts der Flüchtlingskrise beschäftigt sich eine Arbeitsgruppe der evang. Kirchgemeinde Thal-Lutzenberg mit dem Thema Fremdsein und veranstaltet im Jahr 2016 u. a. vier Themenabende. Zur Arbeitsgruppe gehören Corinna Gutt, Wienacht, Jenny Bühler, Thal, und Pfr. Klaus Steinmetz.

Der erste Themenabend findet am 2. Februar 2016 um 19.30 Uhr im evang. Kirchgemeindehaus Buechen statt. An diesem Abend geht es um das Fremdsein aus der Sicht der Bibel und der christlichen Tradition. Nach dem Referat und Workshops gibt es noch einen Apéro, der von Flüchtlingen der Landegg organisiert wird.

Die weiteren Themenabende beschäftigen sich mit der psychologischen Seite des Fremdseins, der Integration von Ausländern in der Schweiz früher und heute und mit den Möglichkeiten von Flüchtlingen, im Arbeitsmarkt Fuss zu fassen.

Auch am ökumenischen Suppentag vom Sonntag, 28. Februar 2016 im evang. Kirchgemeindehaus Buechen wird das Durchgangszentrum Landegg beteiligt sein. Der Suppentag beginnt um 10 Uhr mit einem ökum. Gottesdienst in der Kirche. Anschliessend wird das Projekt in Äthiopien vorgestellt, für das wir sammeln. Anschliessend sind alle herzlich eingeladen zu einem Nudel- und Reisgericht, das von Flüchtlingen der Landegg vor Ort gekocht wird, sowie zu Kaffee und Kuchen.

Pfr. Klaus Steinmetz

OSTWIND-Fahrplan ist abholbereit

Der OSTWIND-Fahrplan 2016 ist seit dem 3. Dezember 2015 bei allen Gemeinden, Bahnhöfen und Billett-Verkaufsstellen gratis erhältlich und ist seit Sonntag, 13. Dezember 2015 gültig.

Der Fahrplanband «St.Gallen, beide Appenzell, Glarus und Fürstentum Liechtenstein» umfasst das komplette Fahrplanangebot in den Kantonen St.Gallen, beide Appenzell und Glarus. Ausserdem im Booklet enthalten sind die Fahrpläne von wichtigen Linien im Fürstentum Liechtenstein sowie Verbindungen in Richtung Thurgau, Winterthur und Schaffhausen. Ausführliche Informationen zum Billettsortiment und den Preisen sind im vorderen allgemeinen Teil zu finden.

Letzte Ausgabe des Ostwind-Fahrplans

Die beiden umfangreichen Fahrplanbände mit über 1100 Seiten Inhalt, «St.Gallen, beide Appenzell, Glarus, Fürstentum Liechtenstein» und «Thurgau», werden für die Fahrplan-Saison 2015/16 zum letzten Mal herausgegeben. Grund dafür ist das veränderte Informations-Verhalten der Fahrgäste im öffentlichen Verkehr. Durch die Verbreitung von Smartphones und Tablets werden heute die Fahrplanauskünfte meist elektronisch eingeholt.

Den Fahrgästen stehen zukünftig diverse elektronische Kanäle für ihre Fahrplanabfragen zur Verfügung. So die Website des Tarifverbundes OSTWIND www.ostwind.ch oder die Websites der verschiedenen Transportunternehmen. Weiter stehen dem Fahrgast die praktischen Apps von OSTWIND, SBB und Post-Auto für das Smartphone und Tablet zur Verfügung, die in Echtzeit über den aktuellen Fahrplan, Verspätungen und Umsteigemöglichkeiten informieren. Diese stehen kostenlos in den App-Stores oder direkt auf den jeweiligen Websites zum Download bereit.

Lokale und regionale Fahrpläne weiterhin erhältlich

Wer trotzdem nicht auf eine gedruckte Version seines Fahrplans verzichten möchte, erhält die lokalen und regionalen Fahrpläne weiterhin an den bedienten Verkaufsstellen des öffentlichen Verkehrs sowie in den meisten Bussen. Das nationale Kursbuch kann für CHF 16.– auf www.sbb.ch oder am nächsten Bahnhof gekauft werden.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die bedienten Verkaufsstellen des öffentlichen Verkehrs oder info@ostwind.ch.

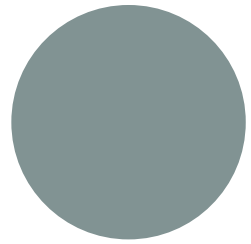
Beratung bei «pro infirmis»

für Menschen mit einer körperlichen, geistigen oder psychischen Beeinträchtigung und deren Angehörige. In einem persönlichen Gespräch suchen wir mit Ihnen gemeinsam nach Unterstützungsmöglichkeiten in Ihrer speziellen Situation.

Wir beraten Sie

- im Umgang mit den Folgen einer Krankheit
- bei der Klärung von Fragen im Bereich der Sozialversicherungen
- bei der Budgetplanung und finanziellen Engpässen
- bei Fragen zu Assistenz
- bei Schwierigkeiten am Arbeitsplatz
- bei Beziehungsfragen

Wir geben Ihnen gerne Auskunft und nehmen Ihre Anmeldung entgegen:
Pro Infirmis, Gossauerstrasse 2, 9100 Herisau, 058 775 19 40
herisau@proinfirmis.ch, www.proinfirmis.ch, PC-Konto 90-13745-0



Chef oder Chefin Wanderungen gesucht

Unser Verein organisiert jedes Jahr rund 30 geführte Wanderungen, an denen alle Wanderfreudigen kostenlos teilnehmen können. Viele Wanderer schätzen diese organisierten Wanderungen weil sie lieber in einer Gruppe wandern. Für diese ehrenamtliche Aufgabe sucht der VAW einen neuen Chef «Wanderungen».

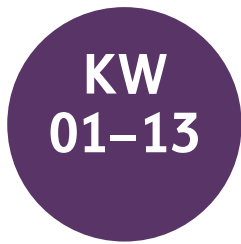
Im Appenzellerland als einzigartiges attraktives Wanderland mit rund 800 km Wanderweg engagieren sich zur Zeit 12 Wanderleiterinnen und Wanderleiter und bieten ein vielfältiges Jahresprogramm an. Geleitet wird dieses Team vom Chef «Wanderungen», der nach über 10 Jahren in dieser Tätigkeit aus Altersgründen von seiner Aufgabe zurücktritt.

Voraussetzungen für dieses Amt sind **Freude**

- am Wandern, an der Natur
- am selbstständigen Organisieren
- am Führen eines Wanderleiterteams
- an Wanderführungen in der näheren und weiteren Umgebung
- am Entwickeln von neuen Ideen
- an der Mitarbeit in der Geschäftsleitung
- an leichten Büroarbeiten
- an der Kontaktpflege mit Gleichgesinnten

Fühlen Sie sich angesprochen und möchten Sie Ihr Hobby mit einer interessanten, dankbaren Aufgabe ab 2017 bereichern, so melden Sie sich bitte bei den

Appenzell Ausserrhoder Wanderwege VAW
Chef Wanderungen Rolf Wild
Landsgemeindeplatz 7c, 9043 Trogen
Telefon 071 344 10 05 oder 076 537 50 10
wild.rolf@hispeed.ch



Wiederkehrende Daten der Dorfvereine Lutzenberg im 1. Quartal 2016

Turnende Vereine Lutzenberg und Wienacht

Damenturnverein Lutzenberg	Mo	20.15–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Mädchenriege 1.–3. Klasse	Di	17.00–18.30	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Mädchenriege 4.–6. Klasse	Di	18.30–20.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Turnverein Wienacht	Di	20.00–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Männerriege Lutzenberg	Mi	20.00–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Jugendriege (Knaben) 1.–6. Klasse	Fr	18.30–20.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
TV Lutzenberg Gymnastikgruppe	Do	20.00–21.30	Gymnastik Schulanlage Gitzbüchel
Turnverein Lutzenberg	Fr	20.00–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel

Während den Schulferien finden keine Turnstunden statt.

Musikverein Lutzenberg	Mi	20.15–21.45	Probe Schulanlage Gitzbüchel
------------------------	----	-------------	------------------------------

Mütter-/Väterberatung, pro juventute Appenzeller Vorderland

Telefonsprechstunden	Mo/Mi/Fr	8.00–9.00 Uhr	Telefon 077 437 44 15
----------------------	----------	---------------	-----------------------

Seniorenwohnheim Brenden jeden letzten Donnerstag im Monat
offene Sprechstunde mit dipl. Pflegefachfrau (gratis Blutdruck- und Blutzuckermessung)

Januar 2016

Woche 1

Mo 4. 1.	Primarschule/Kindergarten Schulbeginn nach den Weihnachtsferien
Di 5. 1. 19.00	Lutzenberger-Höck, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Mi 6. 1. 13.30–15.00	Kantonspolizei Appenzell A.Rh. Hundesteuereinzug, Gemeindehaus Lutzenberg
Fr 8. 1. 19.00	Verkehrsverein Wienacht/Lutzenberg, Gemeinde Lutzenberg Neujahrsbegrüssung, Schulhaus Tanne, Wienacht-Tobel
Sa 9. 1. ab 7.00	Bau- und Umweltschutzkommission, Christbaum-Sammeltour (Sammelstellen wie Grünabfuhr)

Woche 2

Di 12. 1. 11.30	Seniorentreff Mittagessen, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Do 14. 1. 20.00–22.00	Samariterverein Lutzenberg-Wienacht Vereinsübung, Feuerwehrdepot Wienacht

Woche 3

Mo 18. 1. 9.00–11.00	Mütter-/Väterberatung pro juventute Gemeindehaus Lutzenberg, nur auf tel. Voranmeldung
Di 19. 1. 13.30	Spielnachmittag, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Woche 4

Di 26. 1. 20.00	Monatsjass, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
-----------------	---

Februar 2016

Woche 5

Di 2. 2. 19.00	Lutzenberger-Höck, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Di 2. 2. 19.30	evang. Kirchgemeinde Thal-Lutzenberg Themenabend, evang. Kirchgemeindehaus, Buechen
Mi 3. 2. ab 18.00	Wienächtler Stamm, Höck Restaurant Treichli, Wienacht-Tobel
Fr 5. 2. 19.30	Samariterverein Lutzenberg-Wienacht Hauptversammlung, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Woche 6

Di 9. 2. 11.30	Seniorentreff Mittagessen, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Mi 10. 2. 20.00–22.00	Samariterverein Lutzenberg-Wienacht Vereinsübung, Feuerwehrdepot Wolfhalden
Fr 12. 2. 20.00	Traditioneller Maskenball, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Sa 13. 2. 14.00	Guggenmusik Wolfshüüler Konzert beim Seniorenwohnheim Brenden

Woche 7

Mo 15. 2. 9.00–11.00	Mütter-/Väterberatung pro juventute Gemeindehaus Lutzenberg, nur auf tel. Voranmeldung
Di 16. 2. 13.30	Spielnachmittag, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Woche 8

Mo 22. 2. 20.00–22.00	evang. Kirchgemeinde Thal-Lutzenberg Infoveranstaltung Neubau Kirchgemeindehaus Thal, Kirchgemeindehaus Thal
Di 23. 2. 20.00	Monatsjass, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Do 25. 2. ab 7.00	Bau- und Umweltschutzkommission Papiersammlung
Sa/So 27./28. 2.	Abstimmungs- und Wahlwochenende kant. Ergänzungswahlen, 1. Wahlgang
Sa–So 27. 2.–6. 3.	Primarschule/Kindergarten Sportferien
So 28. 2. 10.00	evang. Kirchgemeinde Thal-Lutzenberg ökum. Gottesdienst und Suppentag, evang. Kirche, Buechen

März 2016

Woche 9

Mo 2. 3. ab 18.00	Wienächtler Stamm, Höck, Restaurant Treichli, Wienacht-Tobel
-------------------	---

Woche 10

Mo 7. 3.	Primarschule/Kindergarten Schulbeginn nach den Sportferien
Di 8. 3. 11.30	Seniorentreff Mittagessen, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Di 8. 3. 19.00	Lutzenberger-Höck, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Mi 9. 3. 19.30	Spitex Am Alten Rhein Mitgliederversammlung, Ort noch offen
Mi 9. 3. 19.30–21.30	Samariterverein Lutzenberg-Wienacht Vereinsübung, Feuerwehrdepot Rheineck
Fr/Sa 11./12. 3. 18.30	Turnende Vereine Lutzenberg Abendunterhaltung, Turnhalle Gitzbüchel, Lutzenberg

Woche 11

Mo 14. 3. 20.00	Evang. Kirchgemeinde Thal-Lutzenberg Vorversammlung, Kirchgemeindehaus Thal
So 20. 3. 10.30	Evang. Kirchgemeinde Thal-Lutzenberg Kirchgemeindeversammlung, Evang. Kirche Buechen

Woche 12

Mo 21. 3. 9.00–11.00	Mütter-/Väterberatung pro juventute Gemeindehaus Lutzenberg, nur auf tel. Voranmeldung
Di 22. 3. 13.30	Spielnachmittag, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Fr 25. 3.	Karfreitag

Woche 13

Mo 28. 3.	Ostermontag
Di 29. 3. 20.00	Monatsjass, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg